

TIMOTHEUS TOMICEK geboren in Wien / Graphische Lehr- und Versuchsanstalt, Wien / Studium an der Filmakademie Wien / Ausstellungen (Auswahl): 2007 ECC, kunsthalle berlin / BLUMEN Wien / 2008 F-Stop, Fotografiefestival Leipzig / SO FRESH, Trieste competition / Micromuseum Brooklyn, New York / 2009 ZEPHYR, Mannheim / Galéria F7, Bratislava month of photography / NCCA Moscow / SHOTS, young photographers, London / Living Spaces – Living Forms, Galerie 5020, Salzburg / 2010 Arte Laguna, Venedig / Triennale Linz / Fotohof Salzburg (mit P. Dressler) / Jeune Creation, Paris / artmart, Künstlerhaus Wien / Galleri Image Århus / Förderungen, Preise, Awards: 2007 Top 7 newcomer Victor Hasselblad Magazine / 2008 Gewinner Portfolio Review, Bratislava / 2009 Startstipendium BMUKK / G&J award, Hamburg / Gewinner Portfolio Review, anika handelt, Wien / 2010 Arte Laguna, Venedig, Finalist

Kontakt : mail@timotheustomicek.net /
www.timotheustomicek.net

ULRICH EIGNER

It's there – There it is

*Mach Dir mal nichts vor hier auf Deinem Planeten,
Deine Mauern im Gehirn kannst Du nämlich wegbeten.
Du mußt Dein ganzes Denken nun endlich erweitern, ...
Was es ist, was es ist, es ist was es ist, was es ist, was es ist, ja was ist denn dies?**

Das Offensichtliche ist immer, und doch niemals, das Offenkundige.

Die farbige Fotografie, ihre lineare realistisch dokumentarische Offenheit verführt den Bildinhalt für 'bare Münze' zu nehmen – eine Wolke am Himmel, Milch im Becher, Berg im Nebel, der Betrachter beschreibt was sie/er sieht. Nicht weißes Gebilde vor blauem Hintergrund, nicht weißes Gefäß mit weißer Flüssigkeit, nicht bewegte Grautöne sondern der Name für das was man sieht und erkennt, weil man es eben kennt aus der eigenen Lebenswelt.

Da gibt es keine verborgenen Geschichten, sondern allbekannte Zeichen: Erdhügel im grünen Gras, Jagdtrophäen, Hirsch, Steinbock, Reh, montiert an der Holzwand, Rucksack und Steigpickel am Gipfel eines Berges mit Blick ins Tal, die Kuh im Gras, blühende Bäume mit Spaziergängern, Steinhalden und Akkordeon mit Enziandekor.

Das einzelne Foto prahlt mit seiner Behauptung Abbildung der Wirklichkeit zu sein, Realität wiederzugeben, ungeachtet dessen ob sie gemacht, konstruiert oder vorgefunden, imaginäres Artefakt oder 'objet trouvé' ist. Aber „was entsteht zwischen den einzelnen Bildern?“ Die Foto Sequenzen heben jegliche populären Annahmen von der Beschaffenheit der Fotografie und ihrer Fähigkeit die Realität wiederzugeben unangestrengt auf, mit spielerischer Leichtigkeit hinterfragen sie scheinbare Eindeutigkeiten von Bild und Inhalt. Die Akkumulation von Zeichen, Symbolen und Referenzen verweist auf das Verhältnis von Wahrnehmung und Bedeutung, auf das Spannungsfeld von Betrachter und

Betrachtetem, voll Konnotationen und Assoziationen – verdichtete Interpretationen,
Schaffen immer neuer Bedeutung.

Und es gibt doch Geschichten – die, die Betrachter mit sich tragen, und jeder Einzelne versteht was sie/er, mittels der eigenen Codes, erlernt in den individuellen und kollektiven Lebenswelten, sieht. Da ist der Turm aus Dominosteinen mit dem Mädchen plötzlich ein Standfoto aus dem 'Wizard of Oz' oder doch eine Illustration für 'Alice in Wonderland'? Der junge Mann mit Pelzhut und Steinschleuder eine fotografische Reinterpretation der Renaissance-Portraitmalerei und die Marterl oder Bildstöcke, Wegkreuze und Betsäulen mit frischen Blumen, verrosteten Steigeisen und Fotos sind Kommemorationsstätten der Toten einer Gemeinde oder der Familien, für die abgestürzten Bergsteiger, die im Nebel verirrt Wanderer. Da ist die „Spurensuche nach der 'menschlichen Geographie' im Sinne von Yi-Fu Tuan, der Bindung und Beziehung von Menschen an Orte, oder auch die Erfahrung der Alpen als eine eigene Kindheitserinnerung, das In-die-Berge-gehen mit dem Vater als Baby in der Trage; Bezugswelten, die eigenen und die der Anderen“.

ULRICH EIGNER: Universität Wien / 2000–2002 Studium am fotoK –
Verein für Fotografie und Kunst, Wien (Martin Scholz, Pascal Petignat) / 2004 Fulbright Fellow für die akademischen Jahre 2004–2007 / 2004–2007 Graduate Studies in Documentary Photography, Illinois State University, USA, Diplom Master of Fine Arts 2007 / 2007 Gründungsmitglied Borderland Collective (www.borderlandcollective.org) / 2008 Gewinner First International Portfolio Review, Wien (anika handelt) / Ausstellungen (Auswahl): 2009 „The Myth of the Cowboy“, Schauraum anika handelt, Wien / „West“, Anzenberger Gallery, Wien / „American Roadscapes“, Galerie Artbits, Wien / 2008 „Change. From Isolation to Inclusion“, VSA North Fort Art Center, Albuquerque, NM, USA / „New Documentary Talent“, Host Gallery, London / 2007 „The Myth of the Cowboy“, Diplomausstellung Illinois State University, Normal, IL, USA / „Vernacular Sightings“, San Angelo Museum of Fine Arts, San Angelo, TX, USA / 2006 „West Texas Photographs“, Transpace Gallery, Normal, IL, USA / „Blue Sky, Black Earth“, Northern Illinois University Art Museum, DeKalb, IL, USA / Publikationen (Auswahl): 2009 „The Cowboy and Consumption“ in Anzenberger, R.M. (Hrsg.). West. Heidelberg: Kehrer / „Mothers and Kids“, Wiener Zeitung Galerie / 2008 „Change: From Isolation to Inclusion“, Inclusion Europe (Hrsg.) / Gastvorträge über Fotografie (Auswahl) Texas State University (San Marcos, TX, USA) / Webster University (Wien) / Amerikahaus (American Embassy, Wien)

Kontakt: uli@ulricheigner.com / www.ulricheigner.com
ULRICH EIGNER geboren 1973 in Wien / 1992–2001 Studium Psychologie,

Alle Infos und Fotos in Druckqualität auch unter www.musa.at / Presse

Startgalerie im MUSA

Die **Startgalerie** der Stadt Wien fungiert seit 1987 als Förder-Galerie für junge KünstlerInnen, z. B. AbsolventInnen der Kunstuniversitäten. Nach der Empfehlung einer ExpertInnenjury, die das Programm der Startgalerie festlegt, wird die Möglichkeit gegeben, in Form einer Personalausstellung an die Öffentlichkeit zu treten. Die Tätigkeit der Startgalerie trägt dazu bei, dass junge Kunstschaaffende in Wien wahrgenommen werden und für ihre künstlerische Laufbahn wichtige Ausstellungserfahrungen sammeln können. Zusätzlich übernimmt die Startgalerie durch Versand von Informationsblättern die Bewerbung der KünstlerInnen.

MUSA Museum auf Abruf

MUSA Museum auf Abruf ist der Name für die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Kulturabteilung der Stadt Wien. Diese Institution umfasst den Präsentationsbereich für Themenausstellungen aus der Sammlung, die Startgalerie für junge Wiener Kunstschaaffende am Beginn ihrer Karriere und die Artothek, die grafische Arbeiten an Privatpersonen verleiht.

1010 Wien, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)

Tel.: +43 1 4000-8400 | Fax: +43 1 4000-99-8400 | E-Mail: musa@musa.at | www.musa.at

Öffnungszeiten

DI, MI, FR, 11.00 – 18.00 Uhr | DO, 11.00 – 20.00 Uhr | SA, 11.00 – 16.00 Uhr

SO, MO und Feiertage geschlossen, **Barrierefreier Zugang | Eintritt frei**

Kontakt

Startgalerie: Mag. Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, +43 (0)1 4000-8400, artothek@musa.at

Pressekontakt: Monika Anzelini, T: 0699 195 855 08, Email: presse@musa.at